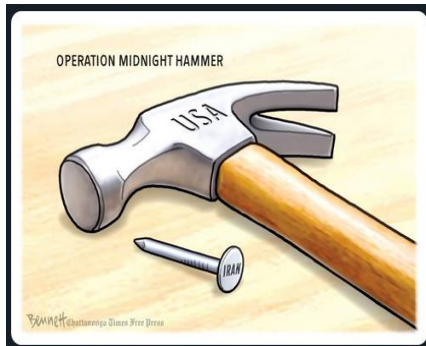




Liebe Leserinnen und Leser



Ob man für die Iran-Bombardierung, die Mithilfe an der Vertreibung von 2Mio Palästinensern aus Gaza, für die Streichung von Hilfsprojekten für die Ärmsten in Afrika oder für die Ausschaffung von Millionen Latinos aus den USA den **Friedens-Nobelpreis** erhalten sollte, überlasse ich gerne Ihrem Urteil.

Seit Trump komme ich aus dem Staunen kaum noch heraus.

Kennen Sie den?



Das ist der **Xiaomi YU7**

320-691PS / 0-100 in 3,2sec / Schnellladen von 10-80% in 12min.

800 Volt Technologie / Nvidia Hochleistungschip

Preis ab Euro 30'000.- (in China); Start in Europa voraussichtlich ab 2027

Xiaomi, der drittgrösste Handyhersteller der Welt (China-Apple), hat ein Auto herausgebracht, das Porsche sowieso (Preis!) aber auch Tesla und BYD das Fürchten lehren könnte.

Nach der Veröffentlichung vor wenigen Tagen waren bei **Xiaomi** innert 3min über 200'000 Bestellungen eingegangen. Nach einer Stunde waren es fast 300'000.

Xiaomi hat heute einen Börsenwert von 270Mrd Euro, also im Moment noch einen Bruchteil von beispielsweise **Tesla** mit über einer Billion.

Xiaomi hat gegenwärtig den höchsten Automatisierungsgrad aller Automobilhersteller, weshalb die Montagehallen praktisch menschenleer sind.

Der YU7 ist das dritte E-Auto **Xiaomis** und scheint ein Mega-Erfolg zu werden. Bleibt abzuwarten, wie sich Qualität und Preis verhalten, wenn die Stückzahlen hochgefahren werden.

Sie sehen, im Automarkt ist enorm viel Bewegung drin und es bleibt abzuwarten, wie die europäischen Autobauer auf derartige Vorlagen reagieren werden.

Ein **Audi**, **Mercedes**, **BMW** mit 600PS für unter Fr. 50'000.-? Halleluja!



A propos E-Auto: **BYD** hat Anfang Juni einen Aktiensplit (1:3) durchgeführt – allerdings auf eine technisch sehr aufwändige Art. Das hat dazu geführt, dass in unseren Depots der Wert einer **BYD**-Aktie gedrittelt wurde, die Anzahl der Aktien aber gleich blieb, anstatt sich zu verdreifachen. Nun wurde bekannt, dass die korrekte Anpassung je nach Bank bis Ende Juli dauern kann. Also, keine Sorge, aber man sollte es dennoch kontrollieren.

Auch heute, am 30.06.25 sieht es nicht danach aus, als ob sich E. Musks Ausflug ins Weisse Haus gelohnt hätte.

Immerhin versucht er gerade erneut, Trumps «Big Beautiful Bill» zu verhindern.

Ökonomen warnen vor einem weiteren brutalen Anstieg der Staatsverschuldung, was letztlich die ganze Welt betreffen würde.

Autonomes Fahren / Robotaxis

Hochauflösende Kameras, Sensoren, Systeme die miteinander kommunizieren, Hochleistungschips und Künstliche Intelligenz arbeiten zusammen, um das (kommerzielle) Fahren ohne Fahrer möglich zu machen.

Während wir diesbezüglich in Europa noch im Tiefschlaf liegen, gehören Robotaxis in Amerika längst zum Alltag.

Marktführer **Waymo**, dessen Fahrten wesentlich teurer sind als normale Taxifahrten mit Fahrer, stellt Wachstumsraten von 70% und mehr fest. Offenbar sind die Kunden lieber ohne Fahrer als mit unterwegs. Für Technikgläubige sind moderne Transportsysteme wohl sicherer und zuverlässiger als Taxifahrer!?



Meine USA-Phobie in Ehren, aber wer an die Zukunft von Robotaxis glaubt, und zwar weltweit, der kommt um drei Firmen nicht herum: **Alphabet**, **Amazon** und **Nvidia**.

Alle drei Firmen können aufgrund fast unlimitierter Finanzen Unsummen in die Entwicklung ihrer Systeme stecken und sind deshalb fähig, allfällige Konkurrenten auf Abstand zu halten. Und weil wir hier von einem Multi-Milliarden-Markt reden, der real ist und sich täglich vergrößert, darf man als Investor durchaus über ein entsprechendes Investment nachdenken.



Zumindest rechtlich betrachtet ist Europa daran, den gesetzlichen Rahmen für Robotaxis bereitzustellen und ich meine, dass **VW** gerade in ausgewählten deutschen Städten dran ist, Flächenversuche mit selbstfahrenden Autos durchzuführen. Persönlich denke ich, dass in diesem Segment mittelfristig gehörig die Post abgehen wird.



Schweizer Rüstungsbetriebe

Wirtschaft und Politik sind untrennbar miteinander verbunden, weshalb ich mir hier erlaube, ein politisches Votum abzugeben.

Mich nerven zwei politische Positionen: die ganz links aussen und die ganz rechts aussen. Die einen wollen die Schweizer Armee abschaffen (GSOA) und die anderen beerdigen mit ihrem Neutralitäts-Unsinn die heimische Rüstungsindustrie. Wir brauchen eine schlagkräftige Armee, das dürfte spätestens seit Russlands Überfall auf die Ukraine klar sein. Wir müssen unser Land verteidigen können – das gilt als unbestritten. Und Neutralität, die gab es vielleicht noch damals, als jedes Land für sich wurstelte und internationaler Handel die Ausnahme war. In Zeiten der Globalisierung, der internationalen Arbeitsteilung aber, gibt es keine Neutralität mehr. Egal um welches Problem es sich handelt, ist Nichtstun keine Neutralität, denn es hat ebensolche Konsequenzen wie wenn man sich einmischt.

Wir hätten ideale Voraussetzungen für eine Hightech-Rüstungsindustrie, denn wir sind ein Hochtechnologie-Land – siehe Israel. Heute aber können wir nicht einmal mehr die Munition für unsere Sturmgewehre selber produzieren, was höchst blamabel ist. Kaum jemand kauft noch Schweizer Rüstungswaren, weil deren Verwendung von der Schweiz stark reglementiert wurde und eine Weitergabe an befreundete (bedürftige) Nationen (Bsp. Ukraine) schlicht verboten ist.



Vielleicht sollten SVP-Wähler sich bewusst machen, dass sie sich als Totengräber für eine Industrie engagieren, die weltweit, in der nächsten Dekade, Billionen umsetzen wird – wohl weitgehend ohne die Schweiz.

Lieber kaufen wir von anderen Nationen, für teures Geld, die Ausrüstung für unsere Soldaten. Das verstehe, wer wolle.

Ypsomed

Was für ein Knaller! Ich habe noch selten einen solchen Lauf erlebt.



Ypsomed stellt Pens zur Selbstmedikation her, also Spritzen die man sich selbst verabreicht, ohne die Nadel zu sehen. Das liegt im Trend, weil man dadurch Arztkosten einsparen kann und die Pens für zahllose Anwendungen taugen. Simon Michel, FDP-Nationalrat und **Ypsomed**-CEO hat kürzlich im «Eco-Talk» darüber referiert, wie viele **Ypsomed**-Fabriken gerade im Bau sind und mit wie vielen internationalen Pharmaunternehmen man zusammenarbeiten wolle: inzwischen mit über 30, aber am liebsten mit allen.

Dabei geht es längst nicht mehr nur um die Abnehmspritzen, wenngleich **Ypsomed** gerade diese Woche die Zulassung für einen Adipositas-Wirkstoff in China erhalten hat. China hat neben den USA den höchsten Adipositas-Anteil weltweit!

Viele Medikamente können nicht oral eingenommen, also geschluckt werden, weil die Wirkstoffe nicht unbeschadet durch den Verdauungstrakt kommen. Subkutan, also unter die Haut gespritzt, sieht das schon ganz anders aus. Alle Industrienationen kämpfen mit rasend steigenden Gesundheitskosten – da kommen die Selbstinjektoren gerade recht. **Ypsomed** hat die Qualität der



Pens optimiert und kann davon grosse Mengen produzieren – und hat ausserdem über 30 weitere Projekte in der Pipeline. Stand heute werden Ypsomeds Umsatz und Ertrag exponentiell wachsen, und als Investor sollte man da unbedingt dabei sein.

Meine Kunden haben diese Meldung längst per Push-up aufs Handy bekommen.

Wirtschafts-Ticker

Am **2. Juli** hat die Schweiz (als **EFTA**-Mitglied) mit den **Mercosur**-Staaten ein Freihandelsabkommen geschlossen. Es sind dies **Brasilien, Argentinien, Uruguay** und **Paraguay**.

Mit ihren 380Mio Einwohnern bieten diese Staaten der Schweizer Exportwirtschaft einen zollfreien Marktzugang, was vor allem der Pharma- und Maschinenindustrie nützen dürfte. Federn lassen muss dafür die Schweizer Landwirtschaft, weil das Abkommen eben auch südamerikanische Warenkontingente für Rindfleisch, Rotwein, etc. beinhaltet. Aktuell hat die Schweiz über 40 Freihandelsabkommen weltweit abgeschlossen, die laufend gepflegt und aktualisiert werden. 36 davon sind in Kraft. Angesichts der irrationalen und willkürlichen Zollpolitik der US-Regierung sind solche Abkommen lebenswichtig für die Schweiz, denn sie garantieren Stabilität und Planbarkeit.

Am **3. Juli** ist Trumps BBB (**Big Beautiful Bill**) denkbar knapp durch den US-Kongress gekommen. Im Senat musste Vize J.D. Vance den Stichentscheid geben (51:50) und im Repräsentantenhaus gab es eine Mehrheit von 4 Stimmen, nachdem zuvor Republikanische Abweichler von Trumps MAGA-Beamten bearbeitet, eingeschüchtert und bedroht worden waren. Eine blanke Schande für eine einst stolze Demokratie. Wenn Sie gerne eine kurze Zusammenfassung des über 1000 Seiten starken Umverteilungsgesetzes lesen möchten, klicken Sie bitte auf den folgenden Link. Es lohnt sich, sich den Umfang dieses grundlegenden Umbaus der amerikanischen Gesellschaft einmal vor Augen zu führen und auch die Konsequenzen für ausländische Investoren abzuschätzen.

Am **5. Juli** hat Elon Musk die Gründung seiner «**Amerika-Partei**» bekanntgegeben. Er greift damit Präsident Trump frontal an und verspricht, die Amerikaner vor extremer Staatsverschuldung zu bewahren und ihnen ihre Freiheit zurückzugeben. Die Börse schickt **Tesla** am Montag erst einmal bachab, denn Musks Aktion wird als Hochrisikospiele angesehen. Man will, dass er sich als CEO von **Tesla** auf seinen Job konzentriert, sich aus der Politik raushält und sich keinesfalls mit Trump anlegt. Dieser kontrolliert Subventionen für den Kauf von Elektroautos (**Tesla**) und bewilligt Staatsaufträge für Satellitenprogramme (**Starlink**) und Weltraumprojekte (**SpaceX**). Und dann sind da ja noch Bewilligungen für Robotaxis und humanoide Roboter. Bleibt zu hoffen, dass Musk sich die Konsequenzen seiner Kamikaze-Mission vorgängig gut überlegt hat.

Am **7. Juli** hat die Trump Administration 15 Briefe an Länder verschickt, die mit den USA Handel treiben. In den Briefen soll die Höhe der Zölle stehen, die ab dem 1. August für Waren dieser Länder



gelten, die in die USA eingeführt werden sollen. Auch in den Tagen danach sind weitere Briefe verschickt worden. Die Zölle darin betragen alle zwischen 20 und 30%, mit Ausnahme von Brasilien, das ab dem 1. August 50% bezahlen soll. Na gut, Präsident da Silva hat es auch gewagt, Trump öffentlich, am BRICS-Gipfel, einen «Imperator» zu nennen, was natürlich einer Majestätsbeleidigung gleichkommt. Die Schweiz und die EU warten noch immer auf ihre Briefe . . .

<https://www.cash.ch/news/top-news/trumps-steuer-und-ausgabengesetz-gebilligt-das-steckt-drin-839804>

Sorry, irgendwie muss ich meinen Frust über diesen Idioten ja loswerden.
Fast noch mehr aber ärgert mich die Ohnmacht seiner Gegner.

Während die erste Grafik selbsterklärend ist, steht auf der zweiten: Zwei Drittel von Trumps Ehefrauen sind eingewandert, was erneut beweist, dass es Immigranten braucht, um Jobs auszuüben, die die meisten Amerikaner(innen) nicht tun möchten.



Alles Gute zum Unabhängigkeitstag, liebes Amerika! Vielleicht war das für lange Zeit der letzte Geburtstag / Nationalfeiertag in Freiheit.



Wolters Kluwer / die holländische Datenbank

Mit Informationsdiensten, Softwareanwendungen und Datenbanken unterstützt Wolters Kluwer Fachkräfte in Branchen mit hohen regulatorischen Anforderungen – etwa Rechtsanwälte, Steuerberater oder Ärzte. In vielen Segmenten ist der Konzern marktführend oder nahezu konkurrenzlos. Die Kunden kommen an den Lösungen, wie sie von Wolters Kluwer angeboten werden, kaum vorbei: sie bilden vielfach die Grundlage für recht- und haftungssicheres Arbeiten. Der Champion bildet dabei ganze berufliche Prozesse digital ab, von der Fallbearbeitung bis zur Abrechnung. Ein Anbieterwechsel wäre für viele Anwender sehr mühsam, wer einmal das System nutzt, bleibt daher meist und zahlt regelmässige Abonnementsgebühren.

Das lukrative Geschäftsmodell führte dazu, dass die Aktie in den vergangenen zehn Jahren durchschnittlich 16% pro Jahr gewonnen hat. Wolters Kluwer strebt zudem an, die Dividende jährlich zu steigern, was bereits seit 9 Jahren gelungen ist (und seit über 30 Jahren wurde sie nie mehr gesenkt). Zuletzt wurde die Ausschüttung um 12% erhöht, die aktuelle Dividendenrendite liegt bei 1,7%.



Wolters Kluwer ist exakt so eine Firma, die es aus Schweizer Investorensicht zu entdecken gilt. Wenn die europäische Wirtschaft weiter Fahrt aufnimmt, und dafür sprechen praktisch alle «Frühwarn-Indizes», dürfte sich auch dieser Rechts-Spezialist entsprechend positiv entwickeln.



Wolters Kluwer hat eine Marktkapitalisierung von über 30Mrd Euro und beschäftigt mehr als 21'000 Mitarbeiter. Mit einem KGV von 30 ist sie momentan eher hoch bewertet und eignet sich vor allem als Langfrist-Investment.

DroneShield

Einmal im Jahr gönne ich mir ein Experiment, und dieses Jahr heisst es DroneShield.

Hier handelt es sich um eine Australische Firma mit 300 Mitarbeitern, die sich auf den Schutz **vor** Drohnen spezialisiert hat.

Land	 Australien
Branche	Industriewerte
Sektor	Luft-/Raumfahrt & Verteidigung
Webseite	DroneShield
ISIN	AU000000DRO2
Börsenwert	1,632 Milliarden AUD

DroneShield gibt es seit 2014, man hat Vertriebspartner in 70 Ländern und seit Anfang 2025 eine Performance von fast +250% hingelegt.

Trotzdem kostet eine Aktie, Stand heute, gerade mal Euro 1.48

Mir scheint, dass die Welt allmählich, vielleicht wegen der «Drohnenkriege» in der Ukraine und im Nahen Osten, begreift, dass Drohnen nicht nur sehr nützlich, sondern auch eine

tödliche Bedrohung darstellen können.

Jedenfalls hagelt es neuerdings Aufträge in Millionenhöhe, nicht nur aus den USA und angrenzenden Ländern, sondern auch aus Europa. Wer weiss, bei Euro 1.50 pro Aktie sehe ich noch viel Luft nach oben. Fr. 5'000.- ist mir der Spass jedenfalls wert.



DroneShield ist ein australisches Technologieunternehmen, das sich auf die Entwicklung von Technologien zur Drohnenerkennung und -abwehr spezialisiert hat. Das Unternehmen entwickelt eine Reihe von Produkten und Lösungen im Segment **Counter-Drone Technology**. Die Technologien von DroneShield werden eingesetzt, um unerwünschte Drohnen in der Nähe sensibler Infrastrukturen wie Flughäfen, Gefängnisse, Regierungsgebäude oder bei öffentlichen Veranstaltungen zu identifizieren und zu neutralisieren.

Das Produktportfolio umfasst stationäre und tragbare Systeme, die verschiedene Techniken wie Radarerkennung, Funkfrequenz-Analyse und Akustikerkennung nutzen, um Drohnen zu detektieren und zu verfolgen. Zusätzlich bietet das Unternehmen Lösungen an, um Drohnen auf sichere Weise abzufangen oder abzulenken, ohne physischen Schaden zu verursachen. Dies beinhaltet Technologien wie Störsender, die die Kommunikation zwischen Drohne und Bediener unterbrechen können.



Liebe Leserinnen und Leser, obwohl ich die Aktie erst vor wenigen Tagen gekauft habe, steht sie heute bereits über 10% höher. Offenbar trifft das Thema «Drohnenabwehr» gerade genau den Nerv der Zeit.

Wie auch immer, ich wünsche Ihnen einen erfüllten Sommer und selbstverständlich bestmögliche Gesundheit.

Lassen Sie es sich gutgehen!

Herzliche Grüße, Norbert Steinhart